

Rundbrief 1/2009 der Fachgruppe Rechtspsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V.

Juni 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie vermutlich alle wissen, findet vom 27.08. bis zum 29.08.09 auf Einladung von Siegfried Sporer die *13. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie* unter dem Motto „Auf der Suche nach der Wahrheit“ in Gießen statt, zu der wir Sie ganz herzlich einladen möchten. Nähere Informationen zu der Tagung finden Sie unter:

<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb06/psychologie/abteilungen/sozial-und-rechtspsychologie-1/rechtspsychologietagung09>).

Im Rahmen der Tagung wird auch die diesjährige Mitgliederversammlung der Fachgruppe Rechtspsychologie abgehalten werden; die Einladung hierzu finden Sie weiter unten. Wie bereits beim letzten Mal wird die anstehende Wahl der Sprechergruppe der Fachgruppe vorab per Briefwahl durchgeführt werden. Sie sind bereits aufgefordert worden, Kandidaten zu nominieren. Weitere Hinweise werden Sie in Kürze von der Wahlkommission (Herr Bliesener, Herr Köhnken, Frau Niehaus) erhalten.

Heute möchten wir Sie kurz über Entwicklungen in der Fachgruppe Rechtspsychologie zu informieren.

Wie im vergangenen Jahr angekündigt, haben wir einen Schwerpunkt auf die *Nachwuchsförderung* gelegt. Hier sind verschiedene Aktivitäten zu nennen.

- Zusammen mit der Fachgruppe Sozialpsychologie und Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und psychologische Diagnostik hat die FG Rechtspsychologie einen von der Arbeitsgruppe Sozial- und Rechtspsychologie der Universität Bonn (Prof. R. Banse) angebotenen Doktorandenworkshop zum Thema „Indirekte Verfahren zur Messung von Aggressivität und sexueller Präferenz“ unterstützt, der im September 2008 stattfand. Herr Banse hat berichtet, dass der Workshop, an dem 21 Doktoranden und Diplomanden sowie einige promovierte Wissenschaftler (darunter auch sechs Teilnehmer aus dem Ausland) teilnahmen, sehr erfolgreich verlaufen ist.
- Im Vorfeld der Giessener Tagung bietet Herr Sporer mit Unterstützung der FG Rechtspsychologie einen Doktorandenworkshop zum Thema „Metaanalysen“ an.
- Seit dem vergangenen Jahr stellt die Fachgruppe Mittel zur Verfügung, um die Teilnahme von Nachwuchswissenschaftlern an nationalen und internationalen Tagungen zu unterstützen, sofern sie dort rechtspsychologische Beiträge präsentieren. Uns liegen derzeit verschiedene Anfragen bezüglich der Gießener Tagung vor. Abgesehen davon hat uns seit der letzten Mitgliederversammlung aber nur ein Antrag erreicht, der sich auf die Teilnahme an einer anderen Tagung bezog. Bitte machen Sie Ihre Diplomanden/innen und Doktoranden/innen auf diese Unterstützungsmöglichkeit aufmerksam.
- Auf der Gießener Tagung wird zum dritten Mal der Nachwuchsförderpreis der FG Rechtspsychologie verliehen werden. Eine Anregung aus der letzten Fachgruppensitzung aufgreifend, wird der Preis in diesem Jahr geteilt und es wird sowohl eine Dissertation als auch eine Diplomarbeit ausgezeichnet. Die Preisträger sind:
 - Herr Dr. Alexander F. Schmidt (Bonn) für seine Dissertation zum Thema „Psychologische Schuldfähigkeitsbegutachtung bei so genannter schwerer anderer seelischer Abartigkeit: Eine Begutachtungsheuristik auf empirischer Grundlage“
 - Frau Dipl.-Psych. Beate Dombert (Regensburg) für ihre Diplomarbeit zum Thema „Die Erfassung einer Störung der sexuellen Präferenz (Pädophilie) über das Wahl-Reaktionszeit-Paradigma“.

Die Preisträger erhalten im Rahmen der Gießener Tagung die Gelegenheit, ihre Arbeiten zu präsentieren.

Im Februar fand in Hannover ein *Treffen der FG-Sprecher mit dem Vorstand* der DGPs statt. U. a. wurden dort zwei Initiativen erörtert:

- Der Vorstand schlägt vor, Jungwissenschaftler (deren Promotion nicht länger als 5 Jahre zurückliegt und die noch nicht auf eine Professur berufen worden sind) stärker in die Aktivitäten der DGPs einzubinden. Die FG sind aufgefordert worden, ihre Jungwissenschaftler zu informieren und aus deren Kreis einen Vertreter für einen ersten Austausch mit dem Vorstand zu bestimmen zu lassen. Die 9 Jungwissenschaftler unserer Fachgruppe haben zwei Kandidaten nominiert, Herr Dr. Martin Schmucker (Universität Erlangen) und Herr Dr. Alexander Schmidt (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn). Die Nachwuchswissenschaftler werden in Kürze per Email weitere Informationen über beide Kandidaten erhalten und um ein Votum gebeten.
- Der Kollege Schmidt-Atzert (FG Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und psychologische Diagnostik) hat vorgeschlagen, eine Kommission zu gründen, die den Auftrag erhalten soll, Qualitätsstandards für psychodiagnostische Gutachten zu formulieren. Wir haben diese Initiative prinzipiell begrüßt, aber daraufhin gewiesen, dass man wohl nur formale Mindeststandards formulieren kann, die kaum über die bereits vorliegenden Ausarbeitungen hinausgehen können, wenn man sich nicht inhaltlich auf spezifische Fragestellungen bezieht. Insofern haben wir uns dafür ausgesprochen, eine zu bildende Kommission aufzufordern, fragestellungsbezogene Anforderungen zu berücksichtigen, die Diskussion über die Gutachtenqualität mit einer Debatte über die Ausbildung in diesem Bereich sowie mit einer Erörterung der Bedeutung von Qualitätsstandards zu verbinden. Der letzte Punkt bezieht sich auf den Umstand, dass Qualitätsstandards nicht nur für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung formuliert werden, sondern dass in der Anwendungspraxis interessierte Parteien gelegentlich mit Qualitätsargumenten versuchen, Gutachten mit unerwünschten Ergebnissen zu kippen. Dies ist sicher unproblematisch, wenn tatsächlich gravierende Fehler gemacht wurden. Ob ein solches Vorgehen aber auch bei geringen Abweichungen von formalen

Standards, die keinen erkennbaren schädlichen Einfluss auf das Gutachtenergebnis haben, angemessen ist, erscheint angesichts der möglichen Folgen für Betroffene fraglich. Die genauen Umstände einer Kommissionsbildung werden derzeit noch im DGPs-Vorstand diskutiert.

Mit kollegialen Grüßen
Ihre Sprechergruppe

Renate Volbert

Daniela Hossler

Martin Schmucker

Als neue Mitglieder der Fachgruppe begrüßen wir:

Dr. Hedwig Eisenbarth, Würzburg (ordentl. MG)

Dipl.-Psych. Fritjof von Franqué, Marburg (assoz. MG)

Dr. Matthias Gamer, Hamburg (ordentl. MG)

Dr. Lutz Gretenkord, Marburg (ordentl. MG)

Dr. Christiane Hoppmann, Vancouver, Canada (ordentl. MG)

Dr. Denis Köhler, Heidelberg (ordentl. MG)

Dr. Johannes Lohner, Neuburg (ordentl. MG)

Dr. Melanie Sauerland, Bonn (ordentl. MG)

Dr. Stefan Suhling, Celle (ordentl. MG)

Prof. Dr. Isabell Welpé, München (ordentl. MG)

Dr. Elena Yundina, München (assoz. MG)

Tagungshinweise

8.-9. Juni 2009, Hannover

14. Deutsche Präventionstag

“Solidarität leben – Vielfalt sichern“

<http://www.praeventionstag.de>

2.-5. September 2009, Sorrento, Italien

19th Conference of the European Association of Psychology and Law (EAPL)

“Crime victims and the violations of rights”

www.sara-esvis.org/index.php?option=com_content&task=section&id=13&Itemid=100

17.-19. September 2009, Gießen

11. Wissenschaftliche Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft

„Wirtschaftskriminalität – Gewaltdelinquenz: Aktuelle Entwicklungen und Prävention“

<http://www.krimg.de/drupal/node/107>

20.-27. September 2009, Istanbul, Türkei

18th International Congress of Penal Law

“The Principal Challenges posed by the Globalization of Criminal Justice”

www.18.Congressofpenallaw.com

27.-28. Oktober 2009, Frankfurt/M.

Polizei & Psychologie

www.polizeipsychologie.de

Informationen, die in den Rundbrief der Fachgruppe Rechtspsychologie in der DGPs aufgenommen werden sollen, senden Sie bitte an folgende Adresse:

Prof. Dr. Renate Volbert, Institut für Forensische Psychiatrie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Limonenstr. 27, 12203 Berlin; Fax: 030 / 8445-1440; Email: renate.volbert@charite.de

Einladung zur Fachgruppenversammlung

Im Rahmen der 13. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie in Gießen findet am **Donnerstag, d. 27.08.2009 um 18 Uhr** vermutlich im Raum F5 (bitte wegen des Raums Aushänge beachten) die diesjährige Fachgruppenversammlung statt, zu der wir Sie ganz herzlich einladen.

Vorläufige Tagesordnung

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 27. August 2008 in Berlin (s. unten)
3. Bericht der Fachgruppenleitung
4. Wahl der Kassenprüfer
5. Entlastung der Fachgruppenleitung
6. Bekanntgabe des Ergebnisses der Briefwahl
7. Bericht der Fachgruppenmitglieder
8. Verschiedenes

Protokoll der Fachgruppenversammlung am 21. Juli 2008 in Berlin

Beginn der Sitzung: 21. Juli 2008, 19.05 Uhr

Frau Hosser entschuldigt die Sprecherin der Fachgruppe Renate Volbert und begrüßt die 7 anwesenden Personen (darunter sechs ordentliche Mitglieder und ein assoziiertes Mitglied).

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung

Der vorläufigen Tagesordnung wurde ohne Änderungswünsche per Akklamation zugestimmt.

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 21.9.2007
3. Bericht der Fachgruppenleitung
4. Bericht der Fachgruppenmitglieder
5. Fachgruppentagung 2009
6. Verschiedenes

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 21.9.2007 in Kiel

Das Protokoll wurde ohne Einwände per Akklamation angenommen.

TOP 3: Bericht der Fachgruppenleitung

- Nachwuchsförderung -

Für den International Congress of Psychology in Berlin wurden wie vereinbart Reisekostenstipendien für Nachwuchswissenschaftler vergeben. Die vier eingegangenen Bewerbungen konnten alle positiv beschieden werden. Solche Reisekostenzuschüsse für Nachwuchswissenschaftler sollen in Zukunft allgemein ermöglicht werden und prinzipiell für Kongressreisen zur Verfügung stehen soweit dort von dem Bewerber ein Beitrag mit rechtspsychologischer Thematik vorgestellt wird. Dies wird von den Anwesenden begrüßt und als sinnvoll erachtet. Die eingehenden Anträge können über das ganze Jahr gestellt werden; eine Entscheidung über die Anträge wird zu Beginn jedes Quartals erfolgen. Die Höhe der Förderung wird von der Sprechergruppe unter Maßgabe der eingegangenen Anträge und der aktuellen finanziellen Möglichkeiten der Fachgruppe festgelegt.

Eine weitere Maßnahme zur Nachwuchsförderung stellt der Doktorandenworkshop zum Thema „Indirekte Verfahren zur Messung von Aggressivität und sexueller Präferenz“ dar, der von Herrn Banse in Bonn organisiert wird. Die Fachgruppe fördert diesen Workshop gemeinsam mit den Fachgruppen Sozialpsychologie und Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik. Herr Banse berichtet, dass bislang 15 Anmeldungen vorliegen, womit die angestrebte Teilnehmerzahl von knapp 20 beinahe erreicht ist. In Gesprächen mit internationalen Kollegen habe sich auch von dieser Seite großes Interesse an dem Workshop gezeigt. Er solle daher auch für internationale Teilnehmer geöffnet und in englischer Sprache gehalten werden. Dies gebe den hiesigen Doktoranden auch Gelegenheit zur internationalen Vernetzung.

- Lage der Rechtspsychologie -

Die Lage der Rechtspsychologie in der universitären Ausbildung ist von Licht und Schatten geprägt. Während an einigen Instituten die rechtspsychologische Ausbildung in die aktuellen oder kommenden Studiengänge eingearbeitet ist und z.T. ausgeweitet wird, steht das Lehrangebot an anderen Instituten vor dem Aus. Herr Bliesener berichtet für Kiel über die äußerst erfreuliche Einrichtung eines Zentrums für Rechtspsychologie, Kriminalwissenschaften und forensische Psychopathologie, das in Kooperation mit anderen Disziplinen aufgebaut wurde. Es liege dort auch die Überlegung an, zu erwartende Mittel für den Aufbau eines Graduiertenkollegs zu nutzen. Herr Banse berichtet für Bonn, dass rechtspsychologische Angebote sowohl in die Bachelorausbildung als auch im Rahmen eines Aufbaumoduls in die Masterausbildung Eingang findet. Für Erlangen wird die Rechtspsychologie im Rahmen eines Vertiefungsbereiches Klinische Psychologie, Entwicklungspsychopathologie und Rechtspsychologie erhalten bleiben und in Braunschweig kann eine Vertiefung in Forensischer Psychologie im Rahmen einer Mastervertiefung in Klinischer Psychologie gewählt werden. In Berlin wird die Rechtspsychologie auch nach der Pensionierung des Kollegen Steller von Klaus-Peter Dahle und Renate Volbert aufrechterhalten. Es ist auch hier vorgesehen, das Fach als affinen Bereich der Mastervertiefung „Klinische und Gesundheitspsychologie“ zu verankern. Dagegen berichtet Herr Baumgärtel, dass in Bremen zwar durch seine Lehrbeteiligung für den auslaufenden Diplomstudiengang noch Rechtspsychologie gelehrt werde. Für die Zukunft gebe es seitens der Universität hingegen keine Pläne, ein ausreichendes Lehrangebot zu sichern. Ähnlich unbefriedigende Situationen zeigen sich in Münster und Würzburg wo mit dem Ausscheiden der Kollegen Bilsky und Hommers die Fortführung des Faches zumindest sehr fraglich ist. In Konstanz ist die entsprechende Vertiefung bereits eingestellt worden.

Herr Bliesener berichtet, dass diese Entwicklung neben der Rechtspsychologie auch andere „kleine“ Fächer betreffe. Der DGPs-Vorstand habe eigentlich durch die Flexibilisierung in den neuen Studienstrukturen eher mit einer Zunahme solcher Angebote gerechnet und die aktuelle Situation in dieser Form nicht antizipiert. Häufig fehle es auch schlicht an ausreichender Manpower, um entsprechende Module in ausreichendem Umfang zu etablieren.

Zumindest für die Rechtspsychologie ist die Entwicklung angesichts der studentischen Nachfrage nicht nachzuvollziehen. Die Nachfrage könnte durch eine offensivere Positionierung der Rechtspsychologie z.B. über eine ausführlichere Internetpräsenz möglicherweise auch noch gesteigert werden. Die Teilnehmer beauftragten den Vorstand in diesem Zusammenhang Überlegungen zur Erstellung zusätzlicher Informationsmaterialien anzustellen. Herr Bliesener will bei der neuen Internetpräsenz der Föderation „psychologie.de“ darauf achten, dass entsprechende Weiterleitungen zu Informationen über Studienangebote und den Seiten der Fachgruppe installiert werden. Tatsächlich fungiert die Rechtspsychologie momentan durchaus als Alleinstellungsmerkmal in der psychologischen Ausbildung. Eine Frage ist allerdings in welchem Umfang eine rechtspsychologische Ausbildung erfolgen müsse, um sie noch als seriös betrachten zu können und die Einheitlichkeit des Faches zu gewährleisten. Es ist auch darauf zu achten, dass die universitäre Ausbildung die Erfordernisse z.B. der rechtspsychologischen Weiterbildung berücksichtigt.

- Treffen der Fachgruppen mit DGPs-Vorstand -

Herr Schmucker berichtet über das Treffen der Fachgruppen und des DGPs-Vorstandes in Frankfurt. Unter anderem wurde dort angesprochen, dass die Außenwirkung der Psychologie in der Reaktion auf Presseanfragen gefördert werden solle. Es sei wichtig, die Kompetenz der Psychologie bei der Beantwortung von gesellschaftlich relevanten Fragen auch auf diesem Wege zu dokumentieren. Die Idee eine Art von „Pressesprechern“ der Fachgruppen zu etablieren wurde allerdings von den anwesenden Fachgruppen als unnötig erachtet, da für solche Anfragen die Fachgruppensprecher geeignete Ansprechpartner seien. Herr Bliesener merkt an, dass die rechtspsychologischen Kollegen in dieser Hinsicht ohnehin sehr sichtbar seien und dass gerade für unsere Fachgruppe eigentlich kein besonderer Handlungsbedarf zu sehen sei.

Ein wesentlicher Punkt, der auf dem Sprechertreffen erneut thematisiert wurde betrifft die Finanzen der Fachgruppen. Nach wie vor liegen die Rücklagen z.T. sehr deutlich über dem „angemessenen Niveau“. Das gilt auch für unsere Fachgruppe. Als angemessen könne ein Betrag in Höhe von etwa zwei Jahresmitgliedsbeiträgen erachtet werden. Der aktuelle Kassenstand beläuft sich auf € 6241,63 und liegt damit noch recht deutlich über dem angestrebten Soll von ca. € 2100,-. Durch die bereits eingegangenen Verpflichtungen (Reisekostenzuschüsse ICP; Doktorandenworkshop) werde dieser Betrag zwar im laufenden Jahr weiter abgebaut, bleibt aber weiter über dem Soll. Neben der Ausweitung der Reisekostenzuschüsse (s.o.) werden die Trennung des Nachwuchspreises für Dissertationen und Diplomarbeiten, Kosten für die Überarbeitung der Internetpräsenz, die Unterstützung der Absolventenbefragung des Akkreditierungsausschusses Rechtspsychologie oder eine stärkere finanzielle Unterstützung der nächsten Fachtagung in Gießen als sinnvolle Optionen zur zeitnahen Reduzierung der Rücklagen genannt. Die Sprechergruppe wird sich des Problems durch eine sinnvolle Zusammenstellung von Maßnahmen annehmen.

TOP 4: Bericht der Fachgruppenmitglieder

Herr Bliesener berichtet über den Akkreditierungsausschuss Rechtspsychologie, dessen Vorstand gewechselt habe. Er dankt zunächst den Kollegen Köhnken, Lösel und Steller, die die DGPs in diesem Gremium über lange Jahre mit viel Verstand und Aufwand vertreten haben. Der neue Vorstand besteht von DGPs-Seite aus Herrn Bliesener und Herrn Dahle. Nachdem der alte Vorstand die immense Last, die sich durch die Übergangsregelungen ergeben habe, bewältigt habe, stehe nun wieder mehr Zeit für konzeptionelle Fragen zur Verfügung. Die Überlegungen sähen unter anderem eine Reorganisation vor (Lösung der regionalen Aufteilung hin zu einem bundesweiten Gremium; die Schaffung einer eigenen Geschäftsstelle), die Überarbeitung der Weiterbildungsordnung und der Eingangsvoraussetzungen sowie eine klarere Regelung der Gebührenordnung. Daneben solle eine Absolventenbefragung erfolgen, auch und insbesondere im Hinblick auf diejenigen, die die Weiterbildung abgebrochen haben.

Frau Hosser spricht die Problematik an, dass die Psychotherapeutenkammer anstrebe, klinischen Psychologen mit einer kleineren Zusatzausbildung, die Bestellung für rechtspsychologische Gutachten zu ermöglichen. Herr Bliesener erläutert, dass dies angesichts des Einflussraumes der Psychotherapeutenkammer durchaus realistisches Szenario sei. Die Frage ist allerdings, ob von Seiten kassenzugelassener Psychotherapeuten überhaupt nennenswertes Interesse bestehe, Begutachtungen vorzunehmen. Für approbierte Psychotherapeuten ohne Kassenzulassung möge dies allerdings attraktiv sein. Man dürfe hier jedoch auch darauf hoffen, dass sich am Ende die Qualität einer besseren Ausbildung auch in der Praxis durchsetze.

TOP 5: Fachgruppentagung 2009

Die nächste Fachgruppentagung wird auf Einladung von Herrn Sporer in Gießen stattfinden. Leider war Herr Sporer nicht zugegen, so dass keine konkreteren Informationen über den Vorbereitungsstand berichtet werden konnten. Der Termin stand zum Zeitpunkt der Versammlung noch nicht fest (aktuelle Informationen zur Tagung finden sich auf der Tagungs-Homepage <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb06/psychologie/abteilungen/sozial-und-rechtspsychologie-1/rechtspsychologietagung09>).

TOP 6: Verschiedenes

Es ist wünschenswert, die Homepage der Fachgruppe inhaltlich zu aktualisieren und auszuweiten. Unter anderem wäre ein Mitgliederverzeichnis mit Verlinkung zu den Internetseiten der Mitglieder hilfreich, um den Besuchern der Informationsseiten mehr Anknüpfungspunkte zu bieten. Dies lässt sich u.U. recht einfach durch die Verknüpfung mit der Mitgliederdatenbank der DGPs-Seite bewerkstelligen. Eine weitere sinnvolle Ergänzung könnte eine systematische Aufstellung der Forschungsprojekte der FG-Mitglieder darstellen. So ließe sich schnell erfassen wo ähnliche oder gleichlautende Projekte laufen oder welche Drittmittelgeber bestimmte Themen fördern. Die Gefahr hierbei ist allerdings, dass eine solche Sammlung aktuell gehalten werden muss. Es wird vorgeschlagen zunächst die prinzipielle Machbarkeit zu prüfen und im Falle einer Realisierung eine Erprobungsprobephase anzuschließen.

Ende der Sitzung: 20.25 Uhr